

Presseinformation

„Wird das Gewinnstreben von der ‚Finanzalchemie‘ wieder auf die Realwirtschaft gelenkt und nimmt die Politik die Bewältigung der bedrückenden Probleme in Angriff, kann Europa innerhalb eines Jahrzehnts echte Vollbeschäftigung erreichen.“

Stephan Schulmeister

Der Weg zur Prosperität

Ecwin



So gut ist es den Menschen in Europa noch nie gegangen. Die Wirtschaftsleistung hat sich in den vergangenen 45 Jahren fast verdreifacht. Aber gleichzeitig nahmen Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung und Armut zu, der Sozialstaat wurde geschwächt, Millionen Menschen in Europa leiden Not und Angst. Wie es zu dieser Polarisierung kommen konnte, erklärt der einflussreiche Ökonom Stephan Schulmeister in seinem neuen Buch.

In „Der Weg zur Prosperität“ macht er eines klar: Die Märkte sind kein Schicksal, wie die herrschende Wirtschaftstheorie der letzten Jahrzehnte glauben machen will. Vielmehr ist der Neoliberalismus zur Religion geworden. Seine Jünger, Journalisten, Politiker, aber auch zahlreiche Unternehmer, haben diese Ideologie wie ein Evangelium übernommen. Als Katechismus dient das 1945 erschienene Werk „Der Weg zur Knechtschaft“ von Friedrich A. von Hayek. Er postuliert, dass Freiheit und Rechtsstaat nur in einer Marktwirtschaft gedeihen können. Damit wurde er zum Wegbereiter eines zügellosen Raubtierkapitalismus. Dessen Jünger ignorieren, dass dieser nur den Interessen des Finanzkapitalismus dient. Die Politik bekämpft nur die Symptome dieser Systemkrise und macht sie dadurch schlimmer. Die Folge: Die Deklassierten und Verängstigten wenden sich neuen Verführern zu.

Stephan Schulmeister zeigt einen Ausweg aus der Sackgasse und entwirft einen „New Deal“ für Europa. Er denkt Wirtschaft neu, sieht „den Markt“ nicht als höheres Wesen, betreibt konkrete Aufklärung über Ökonomie und bietet praktische Lösungen.

Stephan Schulmeister: Der Weg zur Prosperität

248 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
32 € [D] | ISBN 978-3-7110-0148-1

Erscheinungstermin: 24. Mai 2018 bei Ecwin

Über den Autor



Stephan Schulmeister, geboren 1947, forschte von 1972 bis 2012 am von Friedrich A. von Hayek gegründeten Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo in Wien und gehört zu den bekanntesten Ökonomen Österreichs. Seine Forschungsschwerpunkte sind die längerfristige Wirtschaftsentwicklung und das Verhältnis von Real- zur Finanzwirtschaft. Er kritisiert den Neoliberalismus als Ideologie im Interesse des Finanzkapitals, nicht des Realkapitals, und sieht sich daher als Freund des Unternehmertums.

Presseanfragen bitte an: Politycki & Partner, Lisa Bluhm, lisa.bluhm@politycki-partner.de. Tel. 040 430 9315 0